

- | | |
|--|------------|
| 10. vom Einsperren in die Bürgerliche gewahrjame | 30 Kreuzer |
| 11. für das Essen zuzutragen und besorgen, wenn nur ein Arrestant da ist täglich | 4 Kreuzer |
| 12. wenn es aber mehrere sind von jedem täglich | 6 Kreuzer |

Unhang Nr. 14

Anweisung

Wie der hochfürstl. Liechtensteiniſche Frey-Reichs-Herrſchaftlich Schellenbergiſche Landwaibel Joann Baptiſt Hopp ſich zuverhalten habe.

Allerforderiſt und zum erſten ſolle Er Landwaibel gnädigſter Herrſchaft und dero jeweiligen Befehlshabern trew-gehorſamb und gewertig ſein, gnedigſter Herrſchaft nuzen, auch deroſelben hohe Ehre, ſambt deren beambten Leymueth, ſeinem aigenen Intreſſe vorziehen, ſchaden und Unheyl, ſovil ahn ihnen kombt und er vermag, warnen und wenden, und ſonderheitlich denen zuweiligen nachmurrenden Underthanen kräftigſt entgegenſtehen und ſolches, es beſtehe gleich in worthen und werthen, getrewlich anzaigen.

Zweytens ſolle Er vorzüglich darob ſein, daß New und alte Landammänner von den Underthanen nicht, wie bis dato, amtleuth tituliret werden, ſondern zu Aushülung dies mißbrauchs, und anmaßenden herrlichkeit die Vorſtellung thun, daß die amtleuth aber bey der Canzley, die amänner und gerichtſleuth aber gleich ihme Waibel ſelbſten, auch Underthanen, und under dieſen bloß die Vorgeſetzte wahren.

Drittens wirdt Er nach ſeiner Menſchenmöglichkeit zuverhindern, abzuwarnen und zurathen befehlt, daß unöthige Zöhren, ſ. v. Fräſſen und Sauſen, bey Thaylung und Underredung und dergleichen Vorfallenheiten /: von welchen allen Er und Inſonderheit denen thaylungen, umb ſowohl wegen der Inhaimiſchen, als Frembden der Stegerbahrtlichkeit und abzugem halber die gebühr beobachten zu khönen, getrewlich referiren ſoll /: khünfftigdhin underbleiben, ſo wenig unköſten, als möglich aufgetrieben, und wie andere als Er waibel ſelbſten in dene Schrankhen der gebühr erhalten werden mögen.